SAARLOUIS

Zeitung für den Landkreis Saarlouis

GRESAUBACH

MIT BOUS, DILLINGEN, ENSDORF, LEBACH, NALBACH, REHLINGEN-SIERSBURG, SAARLOUIS, SAARWELLINGEN, SCHMELZ, SCHWALBACH, ÜBERHERRN, WADGASSEN, WALLERFANGEN

Limberg soll mit Netzen gesichert werden

Seit fast einem Jahr stehen verschiedene Abschnitte der L 170 zwischen Wallerfangen und Rehlingen wegen Hangrutschen am Limberg unter Vollsperrung. Ein neues Gutachten zeigt nun, was nötig ist, um den Hang zu sichern und die Straße endlich wieder freizugeben.

VON NILS STRASSEL

WALLERFANGEN/REHLINGEN Mehr als neun Monate sind seit dem ersten Erdrutsch vergangen, der die Fahrbahn der L 170 in diesem Jahr mit Schlamm und Geröll bedeckt hat. Der Abschnitt der Landstraße zwischen Rehlingen und Wallerfangen ist heute immer noch gesperrt – zum Leidwesen vieler Anlieger, die seitdem lange Umwege auf sich nehmen müssen.

Ausgelöst durch tagelang andauernden Starkregen hatte ein Hang des darüberliegenden Limbergs den Halt verloren und die Fahrbahn wie eine Lawine unter sich begraben. Beim Pfingsthochwasser im Mai sind auch auf dem







Heftige Regenfälle haben bereits im Januar dieses Jahres dafür gesorgt, dass Schlamm, Baumstämme und Felsbrocken auf die Fahrbahn der L 170 zwischen Rehlingen und Dillingen gerutscht sind.

Abschnitt der Strecke zwischen Dillingen und Wallerfangen Erdmassen den Berg heruntergekommen. Dem Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) blieb keine andere Wahl, als die Straße zu sperren, da sie eindeutig gefährlich war.

Doch warum ist sie heute immer noch nicht frei? Wie der LfS auf Anfrage unserer Zeitung mitteilt, habe er erst vor wenigen Wo-

chen die Ergebnisse eines Sicherheitskonzeptes erhalten, welches auf den Ergebnissen eines zuvor durchgeführten geologischen Gutachtens basiert. Nach Abschluss dieser zeitaufwendigen Untersuchungen herrscht nun mehr Klarheit – eine schnelle Lösung ist aber immer noch nicht in

Auf unsere Fragen hin bezieht

der LfS zuerst Stellung zum aktuellen Zustand der Landstraße: "Aufgrund der Instabilität des Limbergs, verstärkt durch die zunehmend häufiger auftretenden Starkregenereignisse, gilt die L 170 derzeit als nicht verkehrssicher. Es besteht die Gefahr von größeren und kleineren Hangrutschen sowie Steinschlägen oder herabfallendem Gehölz." Durch

diese Risiken sei eine sichere Befahrung der L 170 auch unter einer halbseitigen Verkehrsführung nicht möglich. Wie der LfS weiter erklärt, emp-

Wie der LfS weiter erklärt, empfiehlt der Gutachter jetzt als Sicherungsmaßnahme eine "umfangreiche flexible Netzsicherung" des Limbergs. Darüber hinaus sei es notwendig, einen Wartungsweg einzurichten, um den Zugang

zum Hang zu ermöglichen, um regelmäßige Kontrollen durchzuführen, sowie die Netze bei Bedarf zu leeren.

Ist die L 170 gesichert, wird sie wieder freigegeben – doch bis für die Umsetzung der Maßnahmen überhaupt der Startschuss gegeben werden kann, gehen

"Aufgrund der Instabilität des Limbergs, verstärkt durch die zunehmend häufiger auftretenden Starkregenereignisse, gilt die L 170 derzeit als nicht verkehrssicher."

Landesbetrieb für Straßenbau auf Nachfrage unserer Zeitung

erst wieder mehrere Monate ins Land. Der LfS erklärt: "Als nächste Schritte sind weitere Planungen – einschließlich einer Machbarkeitsstudie – erforderlich, um die Umsetzbarkeit des Wartungswegs und der Sicherungsmaßnahmen sowie deren Auswirkungen auf Natur und Landschaft zu prüfen, einschließlich der dafür notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen."

Derzeit sei also weiterhin unklar, wie lange die Vollsperrung der Landstraße bestehen bleibt – für die betroffenen Verkehrsteilnehmer eine ernüchternde Info. Die Behörde bittet um Verständnis, dass die Sperrung die einzige Möglichkeit darstellt, die Sicherheit aller zu gewährleisten.